

# Kulinarische Wanderung mit Überraschungen

Zum Auftakt der zwölften Lit.Ronsdorf erkundeten 30 Teilnehmer den Stadtteil.

**Ronsdorf.** Mit einer gelungenen kulinarischen Wanderung haben am Samstag die 12. Ronsdorfer Literaturtage „Lit.Ronsdorf“ begonnen. Die Entwicklung dieser für Wuppertaler Verhältnisse einmaligen Veranstaltungsreihe hatte kleine Wurzeln. Ronsdorfs bekanntester Schriftsteller, Günter Wülfrath, gestaltete jahrelang Matinees und rezitierte im Naturfreundehaus. Dann lud er zu „Litera-Touren“ durch Ronsdorfs grüne Umgebung ein, während denen er klassische Werke und eigene Geschichten und Reime vortrug. Schließlich startete eine kleine Gruppe um Günter Wülfrath und Ingrid Müller mit drei Veranstaltungen die „Lit.Ronsdorf“.

Die Kombination aus Literatur im weitesten Sinne und Bewegung brachte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein in die Partnerschaft ein und richtet zum Start der zwölften Auflage die „Kulinarische Wanderung“ aus. Dass dahinter viel Detailarbeit steckt, wurde den Teilnehmern während der siebenstündigen Veranstaltung bewusst.

Vom Bandwirkerbad führte der Weg unter dem Titel „Rongsdrop van der anderen Sikk“ (Ronsdorf von der anderen Seite) durch das „Bürgermeistersgässchen“ zum Baudenkmal der früheren Bandweberei Johannes Sentgen in der Straße „Schöne Aussicht“. Wenige Meter weiter erinnerte Ingrid Müller an die Ursprünge der Firma Bocklenberg & Motte (BoMoRo). Karin Esser gab dem Halt einen literarischen, mundartlichen Hauch. In der modernen evangelischen Friedhofskapelle standen Gedanken zur Trauerkultur und zum ins Fenster eingefügten Glaskreuz im Mittelpunkt. „Eine Predigt ohne Worte“ hinterließ Pfarrerin Friederike Slupina-Beck. Als die rund 30 Teilnehmer in die Nibelungenstraße kamen, standen bereits Tische und Bänke vor der



Das Orgateam der Kulinarischen Wanderung und „Lit.Ronsdorf“ (v.l.): Sonja Jungmann, Ingrid Müller, Karin Esser, Klaus-Günther Conrads und Monika Diehle. Günter Wülfrath fehlt auf diesem Foto. Foto: Ursula Conrads

Bäckerei Fischer, so dass die Tagestour auch ihrem kulinarischen Anspruch gerecht wurde: Kaffee, belegte Brötchen, Gespräche.

## Literatur und Sport verbinden sich im Kung Fu Club

In der Straße An den Friedhöfen erlaubte die Familie Becker einen Blick in die Verarbeitung von Kunststofffolien für die Industrie. Süßes und Alkoholisches rundeten diese Station ab. Durch eine bunte Naturlandschaft, die demnächst durch eine Neubausiedlung ersetzt werden soll, wurde der Kottsieper Bach erreicht. Ronsdorfs „andere Seite“ begann. Die Ferdinand-Lassalle-Straße war auch einmal eine große Naturlandschaft, bevor viele Familien die ruhige Siedlung bewohnten. Im Vogelsiepen wurde die 1939 erbaute Reinshagen-Siedlung von den damaligen Mitarbeitern und ihren Familien bezogen. Auf dem Weg zum Graben gab es

am Rande des „Großen Holzes“ eine „Tankstelle“. Im ehemaligen „Grabener Hof“ erzählte Petra Hohmann von den Familien Winchenbach und Hohmann, die die Gaststätte an der Haltestelle der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn betrieben haben und ließ ihren Vortrag in den Zhen Chuan Kung Fu Club, der die ehemaligen Gasträume nutzt, münden. Einige Clubmitglieder gaben nicht nur Kostproben ihrer sportlichen Aktivitäten. Kaffee und selbstgebackener Kuchen stärkten für die letzte Etappe „Am grünen Streifen“, während der Ingrid Müller über die Villen der Familien Döll und Lohoffs informierte und Karin Esser Gedichte in Ronsdorfer Mundart beisteuerte.

Nahe des Stadtgartens wartete Ingrid Reinhardt auf die Wanderer und erzählte Märchen, auch ein Akzent der Literatur. Bevor die Wanderung im „Schluffken“ mit einem leckeren

## SUCHE

**FREIBAD** Nicht an der Route der „Kulinarischen Wanderung“ gelegen, aber unterwegs tauchte die Frage nach dem „roten Teich“ beziehungsweise dem „roten Meer“ auf. Wer erinnert sich noch an das Freibad am Kottsieper Bach und kann darüber erzählen? Bitte senden Sie Ihre Erinnerungen und Fotos an die WZ-Redaktion:

[redaktion.wuppertal@wz.de](mailto:redaktion.wuppertal@wz.de)

ren „Krüstchen“ ausklang, berichteten Christel Auer und Ingrid Müller über die Entwicklung des Mahnmales zum Gedenken an die im Zweiten Weltkrieg erschossenen Deserteure, das in Kürze in Form von Stelen errichtet werden soll.

Das Programm der „Lit.Ronsdorf“ ist an zahlreichen Orten in Wuppertal und online erhältlich.

[hub-ronsdorf.de](http://hub-ronsdorf.de)

Red